

thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein  
Heyl!

Das IV. Capitel.

Von Ersekung des Holz-Mangels.

**S**ine sonderbare Weißheit Gottes erhellet  
aus dem, daß sie nicht alles Gute allen Der-  
tern zugleich gegeben hat, denn das würde  
die Communication unter denselben verhindern,  
wo nicht gar auffheben. Wo wir selbst hier Holz  
zur Genüge erbaueten, so würden wir mit den Ein-  
wohnern nach dem Gebürge zu wenig zu thun ha-  
ben. So aber wird dieser Zweck von Gott erhal-  
ten, da ers uns an Holze fehlen läßt, denn da wird  
die Woche drey-mahl, als Dienstags, Donners-  
tags und Sonnabends, allerley Holz, sowohl  
hartes, als weiches Scheit-Holz, nicht weniger  
auch Reiß-Holz, zum öffentlichen Verkaufte, von  
Reinhardtsgrimme, Cunnersdorff bey Glas-  
hütte, Luggau, Ober- und Nieder-Frauen-  
dorff, anhero gebracht, welches denen hiesigen Ein-  
wohnern, nicht weniger auch denen benachbarten  
in Tlickern, Reick, Sedlitz, ꝛc. die sich an solchen  
Tagen hier zum Einkauffen einfinden, sehr bequem  
ist; maßen sie einen beschwerlichen Weg solcher  
Gestalt ersparen können. Und gilt iho ein Fuder  
weiches 13. 14. biß 16. Groschen; hartes, als Birck-  
nes, Büchnes ꝛc. 18. biß 21. Groschen, Reiß-Holz  
15. 16. Groschen, davor bekommt mans hier vor  
die Thür, und kan also viel Mühe und Unkosten  
vermeiden.

Über